

Via Crucis 2021



ER HAT UNSERE LEIDEN
GETRAGEN ...

Jes 53,4

Eröffnung

Ruf

V Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben,
im Kreuz ist Hoffnung.

Hymnus

(GL 788, 1+3)

- K**
1. Heilig Kreuz, du Baum der Treue, / edler Baum, dem keiner gleich, / keiner so an Lauf und Blüte, keiner so an Früchten reich: / süßes Holz, o süße Nägel, / welche süße Last an euch.
 3. Du allein warst wert, zu tragen / aller Sünden Lösegeld, / du, die Planke, die uns rettet / aus dem Schiffbruch dieser Welt, / du, gesalbt vom Blut des Lammes, / Pfosten, der den Tod abhält.

Gebet zur Eröffnung

V Lasset uns beten. –

Herr Jesus Christus, wir sind gekommen,
um fragend, klagend und betend
deinen Kreuzweg nachzugehen.

Wir wollen deinen Spuren durch unsere Zeit folgen
und verbinden uns
mit den vielen Leidenden unserer Tage.

Es ist der Weg,
den du vor uns und für uns gegangen bist
in der Schmach und Torheit des Kreuzes,
durch das du uns erlöst und befreit hast.

Sei gepriesen, in Zeit und Ewigkeit.

A Amen.

Ruf

(GL 305,1)

K Wir rühmen uns im Kreuz unsres Herrn Jesus Christus. /
In ihm ist uns Heil, / in ihm ist uns Leben, / in ihm sind wir
erlöst und frei.

Kreuzweg – 14 Stationen

V 1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Joh 19,14-16)

L1 Wir hören aus dem Johannes-Evangelium.

Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Impuls

S1 Wir alle sind sterblich und darum zum Tode verurteilt. Der Sohn Gottes ist gekommen, um sterbend und aufstehend eine Bresche zu schlagen in die Mauer von Schuld und Tod, die die Menschheit einschließt.

„Durchkreuztes Leben“

S2 Aus dem Tagebuch des Klinikseelsorgers Marcus L.:

Von einer Patientin, die nach überstandener schwerster Covid-19-Erkrankung bei uns auf Reha war, bin ich immer noch sehr beeindruckt. Diese Frau, 75 Jahre alt, lag mehrere Wochen im künstlichen Koma, war eigent-

lich, nach Aussage der Ärzte, zum Tod verurteilt, es gab wenig Hoffnung. Doch ihr Körper hielt durch, angetrieben von einer inneren Kraft.

Genau von dieser Kraft erzählte sie mir bei mehreren Seelsorgegesprächen. Ihr Mann ist früh verstorben und sie musste die drei Kinder alleine großziehen. Ein Sohn nahm sich mit 19 Jahren das Leben. Die Tochter erkrankte vor zehn Jahren an Brustkrebs, der letztendlich zum Tod führte. Ihr zweiter Sohn starb vor zwei Jahren bei einem schweren Verkehrsunfall.

Trotz aller Todes-Urteile ihres Lebens strahlte diese Frau eine solche Kraft, eine so tiefe Hoffnung aus.

Diese schöpfte sie aus ihrem unerschütterlichen Glauben, dass trotz allem der gute Gott unser Heil ist.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
der zum Tod verurteilt worden ist.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 1)

- K** Du schweigst, Herr, da der Richter feige / das ungerechte Urteil fällt; / wenn du einst richten wirst, dann zeige / dich voll Erbarmen dieser Welt. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

- V 2. Station:** Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern
Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Mt 16,24-25)

- L2** Wir hören aus dem Matthäus-Evangelium.
Jesus sagte zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

Impuls

- S1** Jesus leidet und liebt. Er weiß, dass der Mensch Sünder bleibt und ihn deshalb zurückweist. Auf die Zurückweisung des Menschen antwortet Jesus mit Liebe: indem er das Kreuz auf sich nimmt, umarmt er die Welt.

„Durchkreuztes Leben“

- S3** Der Onkologe Heribert S. zitiert eine Patientin:
Jesus nimmt das Kreuz auf sich – Wenn ich es nur glauben könnte, dass es auch mein Kreuz ist.
„Es ist so viel Zorn und Wut in mir: Alles habe ich getan, um gesund zu bleiben. Die Angst vor der Krankheit war ja nie weg, aber immer habe ich gehofft und gehofft, dass sie nicht wieder kommt. Und jetzt das. Jetzt habe ich Metastasen und werde nicht mehr lange leben. Wie

lange eigentlich noch? Was kommt denn noch alles?
Gibt es überhaupt noch eine Chance?

Ich wäre so gerne wieder gesund, würde gerne einfach nur leben, ganz normal leben. Jetzt fühle ich mich wie in einem Gang mit hohen Mauern rechts und links. Zurück kann ich nicht, zur Seite kann ich nicht und vor mir nur Krankheit und Sterben. Und niemand kann mir das abnehmen. Ich fühle mich irgendwie einsam, schrecklich einsam.“

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
der das Kreuz auf seine Schultern genommen hat.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 2)

- K** Du hast das Kreuz auf dich genommen, / die schwere Schuld der ganzen Welt; / wenn Not und Ängste auf uns kommen, / sei es dein Kreuz, Herr, das uns hält. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

- V 3. Station:** Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz
Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Ps 22,8-10.12)

- L1** Wir hören aus dem Buch der Psalmen.
Alle, die mich sehen, verlachen mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf: Wälze die Last auf den HERRN!
Er soll ihn befreien, er reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat! Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner Mutter zog, der mich anvertraut der Brust meiner Mutter. Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe und kein Helfer ist da!

Impuls

- S1** Jesus ist bereits geschwächt durch die Qual, die ihm schon am Anfang des Kreuzweges durch Verhör, Ver-spottung und Geißelung angetan worden ist. Das Straucheln des Herrn wird zum Trostbild für alle Menschen, denen eine große Last auf Körper, Geist und Seele gelegt wird.

„Durchkreuztes Leben“

- S2** Die Schuldner- und Insolvenzberaterin Monika K. berichtet:
Eine junge Frau wurde kurz vor der Geburt des gemeinsamen Kindes vom Kindsvater unerwartet verlassen. Traurig, enttäuscht, verzweifelt bleibt sie ganz alleine zurück. Sie ist nicht in der Lage, sich um die vielen Din-

ge zu kümmern, die vor der Geburt anstehen. Zwangsläufig rutscht sie in die finanzielle Schieflage. Schulden entstehen. Sie nimmt alle Kraft zusammen, bringt ihr Kind zur Welt und sucht nach professioneller Hilfe. Das Kind ist mit gesundheitlichen Problemen geboren. Sie ist zwischen der Fürsorge für das Neugeborene und dem Druck, die Existenz sichern zu müssen, hin und her gerissen. Immer wieder muss sie mit ihrem Kind auf die Intensivstation. Aufgrund Corona kann sie das Krankenhaus nicht verlassen. Es ist extrem schwierig für sie in Pandemiezeiten ihre Angelegenheiten zu regeln. Trotzdem bleibt sie tapfer, sie gibt nicht auf und übernimmt die Verantwortung für das gemeinsame Leben mit ihrem Kind.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
den die Last des Kreuzes zu Boden geworfen hat.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 3)

- K** O Herr, du wankst und sinkst zur Erde, / die Last der Sünden wirft dich hin; / gib, dass dein Fall mir Stärkung werde, / sooft ich schwach und elend bin. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Lk 2,34-35a)

L2 Wir hören aus dem Lukas-Evangelium.

Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.

Impuls

S1 Dreiunddreißig Jahre sind vergangen. Nun erfüllt sich das Wort des Greisen Simeon: auf dem Weg zur Kreuzigung und unter dem Kreuz. Was macht eine hilfreiche Begegnung in Leid und Schmerz aus? Was tröstet heute, wenn der Tod nahe bevorsteht?

Noch immer leidet Christus in unserer Welt, in seinen Brüdern und Schwestern. Auch ihnen begegnet Maria, seine und unsere Mutter.

„Durchkreuztes Leben“

S3 Menschen, deren Angehörige im Hospiz verstorben sind, haben im Rückblick auf die Zeit, die sie dort erlebt haben, Dankesworte an das Team formuliert, in denen deutlich wird, was ihnen Hilfe und Trost wurde:

... Mit ihren offenen Augen und Ohren haben Sie uns in diesen bitteren Stunden sehr geholfen ... (F.M.)

... Sie haben Ruhe und Nähe ausgestrahlt, waren aufmerksam und zurückhaltend. Eine großartige Haltung, die den Beruf zur Berufung macht ... (H.S.)

... Dank Menschen wie Ihnen, die meine Mutter in Würde bis zum Ende begleitet haben, wird das so schwere Leid erträglicher ... (O.Z.)

... Auf der letzten Wegstrecke unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma durften wir aus der ihr erwiesenen Zuneigung und Wertschätzung, sowie aus der uns entgegen gebrachten Anteilnahme ein hohes Maß an Trost und Stärkung erfahren ... (H.L.)

... Ich möchte DANKE sagen für die vielen wunderbaren Begegnungen in dieser schweren Zeit. Ja, es waren Begegnungen der Herzen ... (M.H.)

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der seiner Mutter begegnet ist.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 4)

- K** O Mutter, die den Sohn gesehen / am Weg der Schmach und bitteren Pein, / erfleh uns Kraft, mit ihm zu gehen / und seinem Kreuze nah zu sein. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

- V 5. Station:** Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen
Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Lk 23,26)

- L1** Wir hören aus dem Lukas-Evangelium:
Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Kyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.

Impuls

- S1** Wo immer auch Menschen untereinander solidarisch sind, tragen sie ein Stück weit mit am Kreuz Christi.

„Durchkreuztes Leben“

- S2** Die Telefon- und Mailseelsorgerin Katharina W. erzählt:
„Mach dir keine Sorgen. Ich werde mir heute Nacht nichts antun.“ Das schrieb mir ein junger Student, den ich über Monate in der Mailseelsorge begleitet habe. Was bringt einen jungen Menschen dazu, überhaupt in Erwägung zu ziehen, sich das Leben zu nehmen? Es waren so viele Dinge, die auf seiner Seele lasteten. Ein liebloses Elternhaus, eine von Mobbing und Ausgrenzung geprägte Jugend und der Eindruck, in dieser Welt keine Bedeutung zu haben.

„Ich fühle einfach gar nichts“, sagte er mir oft. Ist nicht unsere Befähigung zu fühlen das, was uns als Menschen ausmacht? Jemanden zu begleiten, der so vollkommen betäubt ist, das ließ mich selbst dann und wann machtlos fühlen. Und doch konnte ich ihm helfen. Ich war für ihn ein kleiner Leuchtturm in einem dunklen Ozean. Jemand, der einfach da war, ohne Bedingungen zu stellen oder etwas von ihm zu verlangen. Der zuhörte und ihn unterstützte, wo er sonst keine Unterstützung fand.

So habe ich sein Kreuz ein Stück seines Weges mitgetragen – bis er irgendwann nicht mehr geschrieben hat. Was dann aus ihm geworden ist, habe ich nie erfahren.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
dem Simon geholfen hat, das Kreuz zu tragen.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 5)

- K** Es half dir einer, den sie zwangen, / und beugt sich unter Holz der Schmach; / gib, dass wir unser Kreuz umfassen / und dir in Liebe folgen nach. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

- V 6. Station:** Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch
Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Ps 27,7-9a)

- L2** Wir hören aus dem Buch der Psalmen.
Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe, sei mir gnädig und gib mir Antwort!
Mein Herz denkt an dich: Suchet mein Angesicht!
Dein Angesicht, HERR, will ich suchen. Verbirg nicht dein Angesicht vor mir. Weise deinen Knecht im Zorn nicht ab. Du wurdest meine Hilfe.

Impuls

- S1** Gott von Angesicht zu Angesicht schauen. Das ist unsere Sehnsucht und unser Ziel. Wenn wir uns in der Welt umschaun, sehen wir viele zerschundene Gesichter. Für den Glaubenden ist es Christi Antlitz. Er hat es nicht nur im Schweiß Tuch der Veronika hinterlassen. Es ist gegenwärtig in unseren leidenden Mitmenschen.

„Durchkreuztes Leben“

- S3** Aus dem Tagebuch des Künstlers Nikodemus L.:
In diesen Zeiten schaue ich oft Nachrichten, lese viel Zeitung. Ich will auf dem Laufenden sein, will mich informieren über die aktuelle Corona-Situation. Ich sehe am Abend in den Nachrichten Bilder von Intensivstationen, Bilder von Menschen, die mit dem Tod ringen. Ich

sehe Bilder von Menschen, die auf den Straßen von der Staatsmacht blutig geschlagen werden. Ich sehe auch Bilder von Menschen in den Flüchtlingslagern auf Lesbos, Bilder von Menschen im Lager Kara Tepe in Bosnien, die ohne ausreichende Kleidung und Schuhe bei Schneetreiben frierend in einer Schlange um Essen anstehen.

Leid sehen.

Ich fühle mich hilflos.

Ich kann nicht sagen, ich hätte es nicht gewusst.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
der uns in den Mitmenschen sein Angesicht sehen lässt.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 6)

- K** Herr, präge uns dein Angesichte / für immer tief ins Herz hinein, / und wenn es aufstrahlt im Gerichte, / so lass es uns zum Heile sein. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

- V 7. Station:** Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz
Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Ps 145,8.14)

- L1** Wir hören aus dem Buch der Psalmen.
Der HERR ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld. Der HERR stützt alle, die fallen; er richtet auf, die gebeugt sind.

Impuls

- S1** Hinfallen und aufstehen. Das gehört zum Leben. Aber wie oft darf das passieren? Was ist mit „Wiederholungstätern“?

„Durchkreuztes Leben“

- S2** Der Gefängnisseelsorger Otto H. zitiert einen Häftling:
„Nun bin ich schon wieder da. Sie kennen mich vom letzten Mal. Wieder die alte Geschichte.
Hier im Knast finde ich zur Ruhe – kann meinem Gott begegnen.
Er richtet mich wieder auf!
So krieg ich nochmal eine Chance, wieder ins Leben zu kommen.
Sie können mir dabei helfen und mich begleiten.“

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
der auch im Hinfallen weiter auf Gott vertraut.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 7)

- K** Die Kraft verlässt dich, du fällst nieder / zum zweiten Mal; das Kreuz ist schwer. / Ich falle und ich falle wieder; / in meiner Schwachheit hilf mir, Herr. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

- V 8. Station:** Jesus begegnet den weinenden Frauen
Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung (Lk 23, 27-28)

- L2** Wir hören aus dem Lukas-Evangelium.
Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten.
Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!

Impuls

- S1** Anteil nehmen und Mitleid sind wichtige Tugenden. Aber sie können auch umschlagen in Sensationsgier. Unsere moderne Medienwelt ist anfällig dafür.

„Durchkreuztes Leben“

- S3** Aus den Notizen des Journalisten Karl B.:
Als Jesus den weinenden Frauen begegnet, ist es nicht mehr weit bis zur Kreuzigung. Angesichts des Todes bleibt kein Platz für Sentimentalitäten. Jesus blickt hinter die Tränen der Frauen und erkennt darin eher Selbstmitleid als Mitleid, eher tränenseliges Gaffertum als die Bereitschaft, wirklich zu helfen. Auch in unserer Zeit sind Frauen und Männer an Straßenrändern – gaffend, fotografierend, sich ihren Sensationsgefühlen überlassend. Allzu oft bedienen Medien diese Gier.

Als Journalisten und Mediennutzer sollten wir dazu beitragen, echtes Mitleiden und Mithelfen zu trennen von bloßer Lust am Schauen. Das Interesse an Neuigkeiten muss so aufgegriffen werden, dass es der Erkenntnis und nicht nur oberflächlichen Reizen dient. Man muss ins Gewissen reden, wie den weinenden Frauen am Leidensweg Jesu. Der Blick in unsere eigenen Abgründe, der Blick auf das Ende der Zeiten, kann auch uns die Augen öffnen für das wahrhaftige Weinen, das Buße tut und auf Erlösung hofft.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
der sogar im eigenen Leiden noch Mitleid kennt.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 8)

- K** Du redest mahrend mit den Frauen: / „Weint über euch, nicht über mich.“ / Wenn wir dich einst als Richter schauen, / Herr Jesus, dann erbarme dich. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

- V 9. Station:** Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz
Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Ps 142,2.4a.7)

- L1** Wir hören aus dem Buch der Psalmen.
Mit lauter Stimme schreie ich zum HERRN, laut flehe
ich zum HERRN um Gnade.
Wenn auch in mir mein Lebensgeist schwindet: Meinen
Pfad, du kennst ihn.
Vernimm doch meinen Notschrei, denn ich bin tief er-
niedrigt.

Impuls

- S1** Wenn die Last zu schwer wird und ihn zu Boden drückt,
schreit auch Jesus zu Gott. Trost und zugleich Hoffnung
für alle, die meinen, nicht mehr zu können.

„Durchkreuztes Leben“

- S2** Die Suchtberaterin Marion S. zitiert einen Abhängigen:
Der Suchtdruck, so schwer – wie eine Last, die mich in
die Knie zwingt.
Ich kann es nicht mehr *ertragen* – ich baue einen Rück-
fall: zum ersten Mal, zum zweiten Mal, zum wiederhol-
ten Mal.
Die Last der Erwartungen und Hoffnungen der anderen
und auch von mir „diesmal schaffe ich es“ ...
Und jetzt die Scham zu fallen, erneut zu versagen.

Wieder am Boden, zu Füßen der anderen.
Ich kann nicht mehr, will nicht mehr und höre nur mehr
„Stell Dich nicht so an!“.
Ich bin am Boden meines Weges – Niederlage, mein
Ende, kein Halt mehr.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
den Verzweiflung und Mutlosigkeit niederwirft.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 9)

- K** Da liegst du, wie vom Kreuz erschlagen, / erschlagen von der Schuld der Welt. / Hilf mir, im Abgrund nicht verzagen / und hoffen, dass dein Kreuz mich hält. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Lk 23,34b-35)

L2 Wir hören aus dem Lukas-Evangelium.

Um seine Kleider zu verteilen, warfen sie das Los. Das Volk stand dabei und schaute zu; auch die führenden Männer verlachten ihn und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.

Impuls

S1 „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“, lautet ein Sprichwort. Zur Botschaft, die Jesus verkündet hat, passt das nicht. Auch viele Menschen heute können sich selbst nicht mehr helfen.

„Durchkreuztes Leben“

S3 Herr M. erzählte in der Bahnhofsmision:

„Draußen ist es kalt, matschig, grau. Ich bin durchnässt, friere, die glimmende Zigarette gibt mir etwas Wärme und Trost in diesem trostlosen Leben. Ein Schluck aus der Flasche kann nicht mehr schaden. Ist doch eh alles egal. Diabetes – na und, neuer Ausweis – wozu? Da muss ich zum Amt, Formular ausfüllen – schaffen meine Finger diese Bewegungen noch? – Foto machen, da muss ich mich waschen, rasieren, dann auch noch Geld bezahlen – alles viel zu anstrengend und zu aufwändig.“

Wo werde ich heute meinen müden und erschöpften Körper zur Ruhe legen? Wo finde ich einen Platz? Meine wenigen Habseligkeiten muss ich immer mit dabei haben. Der Rollkoffer hindert mich am Weiterkommen. Weiterkommen – nur wohin?

Kleiner Lichtblick: jeden Tag 1 - 2 Besuche in der Bahnhofsmision. Da setze ich mich einfach hin und bekomme einen heißen Kaffee und ein belegtes Brot. Sonst will keiner was von mir – und das ist gut so. Ich kann meinen Koffer abstellen, mich hinsetzen und ein wenig ausruhen. Zur Ruhe kommen – Ruhe und sonst gar nichts mehr.“

Im August 2019 wurde Herr M. in einem Gebüsch in der Stadt tot aufgefunden.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
der sich den Händen anderer überlässt.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 10)

- K** Herr, unsre Schuld hat dich verraten; / sie ist's, die dich in Schande stößt. / Bedecke uns mit deinen Gnaden, / da wir so schmäählich dich entblößt. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Lk 23,32-33)

L1 Wir hören aus dem Lukas-Evangelium.

Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt. Sie kamen an den Ort, der Schädelhöhe heißt; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts, den anderen links.

Impuls

S1 „Aufs Kreuz gelegt“ kann umgangssprachlich auch bedeuten, Opfer eines Verbrechens zu werden.

Jesus wurde mit Verbrechern gekreuzigt. Täter und Opfer. Oft verschwimmen die Dimensionen.

„Durchkreuztes Leben“

S2 Aus einem Bericht der Kriminalpolizei:

„Ein 22-jähriger Mann wurde als vermisst gemeldet. Wenige Stunden später wurde dieser durch einen Taucher aus dem Wasser geborgen.

Dank mehrerer, hilfreicher Aussagen von Zeugen gerieten drei Personen in den Fokus der Ermittlungen.

Sie sind dringend tatverdächtig, es unterlassen zu haben, dem 22-jährigen Mann Hilfe zu leisten.

Er war infolge erheblicher Alkoholisierung hilflos.

Die drei Personen waren die Begleiter des zu Tode gekommenen Mannes und sahen nach dem bisherigen Ergebnis der Ermittlungen, wie er ins Wasser fiel.“

Fragen kamen in diesem Zusammenhang auf:

Wie können Menschen, die sich gut kennen, die Hilfe verweigern?

Sind manche schon so verroht, dass sie keinen Blick mehr für den Nächsten haben?

Wohin geht unsere Gesellschaft, in der jeder Einzelne nur mehr auf sich selber schaut und ihm die anderen, sogar in Notfällen egal sind?

Christusgebet

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
der als Opfer den Verbrechern zugesellt wurde.

A Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 11)

K Du wirst, o Herr, ans Kreuz geschlagen, / wirst hingeopfert wie ein Lamm; / du hast die Schuld der Welt getragen / bis an des Kreuzes harten Stamm. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Joh 19,25-27a.30)

L2 Wir hören aus dem Johannes-Evangelium.

Bei dem Kreuz standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab seinen Geist.

Impuls

S1 Um eine gute Sterbestunde zu bitten, klingt nicht zeitgemäß. Und doch wäre es gerade in der momentanen Situation wichtig. Von Jesus heißt es, dass er „den Geist übergab“. Loslassen – in die offenen Arme Gottes.

„Durchkreuztes Leben“

S3 Aus dem Tagebuch des Palliativmediziners Markus P.: Jesus stirbt. Auch wir werden sterben, wie er – vorbereitet oder unvorbereitet. Der Herr hatte die, die ihn liebten, in diesen schweren Stunden um sich. Seine Mutter, Maria Magdalena und Johannes waren da.

Als Angehörige standen sie Jesus in seinem Leid, seinem Schmerz und seiner Angst bei.

Sie mussten nichts sagen, sie konnten ihn nicht berühren, aber sie waren da.

In diesen Tagen sterben viele Menschen an dem Virus, welches – wie die Dornenkrone Christi – „Corona“ genannt wird.

In Schmerz, Angst und Verzweiflung müssen sie viele Wochen alleine im Krankenhaus verbringen. Auch auf den Intensivstationen können ihre Angehörigen, nicht bei ihnen sein. Kein Abschied, keine liebevolle Hand, kein Streicheln, kein vertrautes Wort.

In der Einsamkeit des Todes dieser Tage brauchen alle Beistand: Kranke, Angehörige, Pflegekräfte und Ärzte.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der das Sterben mit uns geteilt hat.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 12)

- K** Dein Kreuz, o Herr, will ich erheben / und benedeien deinen Tod. / Von diesem Holz kam uns das Leben / und kam uns Freude in die Not. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

V 13. Station: Der Leichnam Jesu wird vom Kreuz abgenommen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Ps 139,5.7-8.13)

L1 Wir hören aus dem Buch der Psalmen.

Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, hast auf mich deine Hand gelegt. Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, wohin vor deinem Angesicht fliehen? Wenn ich hinaufstiege zum Himmel – dort bist du; wenn ich mich lagerte in der Unterwelt – siehe, da bist du. Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Impuls

S1 Mutter und Kind. Die Gebälerin und der Verstorbene. Erinnerung und Trauer. Geburt und Tod. Die ganze Existenz des Menschen, wie in einem Brennglas fokussiert. Und doch alles in der Hand Gottes?!

„Durchkreuztes Leben“

S2 Aus dem Tagebuch der Krankenhauseelsorgerin Luitgard B.:

Eine werdende Mutter entwickelt während ihrer Schwangerschaft ein lebensbedrohliches HELLP-Syndrom. Das Kind verstirbt im Mutterleib, kommt tot zur Welt. Der Mutter kann es aber nicht zum Abschied in

den Schoß gelegt werden. Denn die Mutter selbst ringt erst noch mit dem Tod. Es ist Corona. Besuchsverbot. Der Vater will zu seiner Frau auf Intensiv und ihr zur Seite stehen. Doch darf er nicht. Zuhause ist das größere Kind, das Panik hat, die Angst mit spürt. Und das gerade tot Geborene liegt erstmal da im Totenraum der Klinik. Der Mann ist völlig verzweifelt. Verloren zwischen den Welten. Dann wagt er es, zu seinem toten Kind zu gehen. Er nimmt es auf den Schoß, küsst es, beweint es da alleine. Er spricht mit ihm und schreit den Schmerz heraus. Ich bin zutiefst berührt und stehe ihm zur Seite. Er weint und klagt. Er will zu seiner Frau! Ich rufe an... Und es kann doch ermöglicht werden: Er darf zu ihr. Und sie weinen zusammen.

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, /
der auch im Tod sich in Gott geborgen weiß.
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen.
Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 13)

- K** O seht die Mutter voller Schmerzen, / wie sie den Sohn in Armen hält. / Sie fühlt das Schwert in ihrem Herzen, / trägt mit am Leid der ganzen Welt. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

- V 14. Station:** Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt
Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Schriftlesung

(Jona 2,3.7)

- L2** Wir hören aus dem Buch Jona.
In meiner Not rief ich zum HERRN und er erhörte mich.
Aus dem Leib der Unterwelt schrie ich um Hilfe und du hörtest meine Stimme. Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, dessen Riegel hinter mir verschlossen waren auf ewig. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, HERR, mein Gott.

Impuls

- S1** Abschied nehmen fällt schwer, erst recht an einem Grab. Christus ist hinabgestiegen in das Reich des Todes. Darum bekennen wir:
Deinen Tod o Herr verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

„Durchkreuztes Leben“

- S3** Aus dem Tagebuch des Bestattungsunternehmers Andreas A.:
Bestattungen in Zeiten der Corona-Pandemie, an sich für uns als Bestatter – was den Umgang mit den Verstorbenen betrifft – nichts Neues ... abgesehen von der Vielzahl der Todesfälle in kurzer Zeit.

Viel mehr mach ich mir Sorgen um die Angehörigen und die wahrscheinlich noch auftretenden Spätfolgen. Die Begleitung der Sterbenden, das Verabschieden von den Verstorbenen, die Beisetzungsfeier an sich.

Wir selbst haben es erleben müssen, dass unser Opa Max in den letzten Wochen seines Lebens während Corona im Krankenhaus nicht besucht werden durfte, nicht mal von der Oma mit der er über 60 Jahre verheiratet war. Nach sieben Wochen ist er alleine, ohne Begleitung im Krankenhaus verstorben. Die Beisetzung durfte nur im engsten Familienkreis erfolgen.

Ja und Oma, die leidet heute noch darunter und macht sich Vorwürfe, in den letzten Tagen seines Lebens nicht bei ihm gewesen zu sein, um ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Darüber mache ich mir mehr Sorgen!

Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der alles vollenden wird.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Liedstrophe

(GL 787, 14)

- K** Er wird der Erde übergeben, / wie man den Weizen bettet ein; / doch wird er auferstehen und leben / und über alles herrlich sein. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

Abschluss

Oration

V Lasset uns beten.

A llmächtiger Gott,
deinem Willen gehorsam,
hat dein geliebter Sohn
den Tod am Kreuz auf sich genommen,
um alle Menschen zu erlösen.
Gib, dass wir in der Torheit des Kreuzes
deine Macht erkennen
und in Ewigkeit teilhaben an der Frucht der Erlösung.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt
und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

(MB II, Kreuzerhöhung, S. 771)

Lied: „O du hochheilig Kreuze“ (GL 294, 1.7.8)

- K**
1. O du hochheilig Kreuze, / daran mein Herr gegan-
gen |: in Schmerz und Todesbängen. :|
 7. Du bist der Stab der Pilger, / daran wir sicher wal-
len, |: nicht wanken und nicht fallen. :|
 8. Du bist des Himmels Schlüssel, / du schließt auf
das Leben, |: das uns durch dich gegeben. :|



Bildbetrachtung zum Titelbild

Der erste Blick auf das Bild des italienischen Künstlers Massimo Pulini (*1958) bleibt automatisch im Zentrum an einem durchbohrten Fuß hängen. Auf die Wunde zeigt der Finger einer Hand und berührt vorsichtig deren Ränder.

Im Hintergrund ist die Röntgenaufnahme eines menschlichen Oberkörpers schemenhaft, aber dennoch klar zu erkennen: Schlüsselbein und Wirbelsäule bilden ein Kreuz.

Der Blick ist frei in den schutzlosen Brustkorb – ein Blick in eines der lebenswichtigen Aktivzentren des Menschen: Sitz des Herzens und der Lunge.

Es mag der Brustkorb eines Menschen sein, der in den Monaten der Corona-Pandemie das Einfallstor für das Covid19-Virus geworden ist und dadurch Sinnbild für millionenfaches Leiden und Sterben.

Wie an ein aufgespanntes Kreuz hat der Künstler auf diesen Thorax einen durchbohrten Fuß gemalt. Die Art der Fußwunde lässt unweigerlich an einen Gekreuzigten denken, eine Wunde, wie sie auch Jesus bei der Kreuzigung zugefügt worden sein könnte.

Dieselben Füße, die vorher den Heiland zu den Menschen getragen haben, sind auch den letzten Weg gegangen und wurden ans Holz geschlagen.

Das Bild zeigt aber keine Kreuzigung: Der Fuß wurde schon gelöst, der Nagel entfernt. Vielmehr ist die Wunde sichtbar – die hier direkt über dem Herzen liegt – und auf die der Finger einer Hand zeigt.

Ist es ein Hinweis auf das Mitleiden des Gekreuzigten mit dem Leiden der Menschen, ein Hinweis auf die Erlösungstat Jesu: „Durch seine Wunden sind wir geheilt!“ (Jes 52,13)?

Oder deutet der Künstler das Bild bereits österlich und lädt uns ein, wie der Apostel Thomas den Finger „in das Mal der Nägel“ zu legen, um zu glauben? (vgl. Joh 20,25)

Gebet

HERR, du berührst mich
du trägst dein Kreuz
und mein Kreuz
deine Füße tragen mich bis hinauf nach Golgota
dort darf ich meinen Finger in deine Wunde legen
du öffnest dich mir
triffst mich mitten ins Herz
dein Tod wird Leben
in der Helle des Ostermorgens
wird aus deinen Wunden ein Wunder
das Wunder der Auferstehung.

Erstellt von Pastoralreferent Stefan Dorfner, Diakon Walter Bachhuber und Diakon Peter Nickl.

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2017, Verlag Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

Texte „Durchkreuztes Leben“:

1. Station: Pfarrer Marcus Lautenbacher (Klinikseelsorger)
2. Station: Dr. Heribert Stauder (Arzt)
3. Station: Monika Kortus (Schuldner- und Insolvenzberaterin)
4. Station: Bernhard Götz (Pastoralreferent)
5. Station: Katharina W. (Telefonseelsorgerin)
6. Station: Nikodemus Löffl (Künstler)
7. Station: Diakon Otto Häußler (Gefängnisseelsorger)
8. Station: Karl Birkenseer (Journalist)
9. Station: Marion Santl (Suchtberaterin)
10. Station: Leitungsteam Bahnhofsmission
11. Station: Pfarrer Karl-Dieter Schmidt (Polizeiseelsorger)
12. Station: Dr. Markus Pawlik (Arzt)
13. Station: Luitgard Biederer-Wutsios (Pastoralreferentin)
14. Station: Andreas Alius (Bestattungsunternehmer)

Liedtexte:

- S. 2 „Heilig Kreuz, du Baum der Treue“ (GL 788): Maria-Luise Thurmair, Stundenbuch, nach dem Hymnus „Cruz fidelis“ von Venantius Fortunatus um 570.
- S. 3 „Wir rühmen uns im Kreuz“ (GL 305,1): vgl. Gal 6,14.
- S. 5-31 „Du schweigst, Herr, da der Richter feige“ (GL 787): Maria-Luise Thurmair 1959/1972, Kehrsvers: Regensburg 2000.
- S. 32 „O du hochheilig Kreuze“ (GL 294): Konstanz 1600.

Bild auf der Titelseite und S. 33: Massimo Pulini (*1958), Tavole dal Lezionario B, CEI – Ufficio Liturgico Nazionale, Öl auf Röntgenbild.

Bildbetrachtung: Peter Nickl | Gebet: Susanna Nickl (S. 33-34)

